

Musik als Lebenswelt zelebriert

Schwaiger's Hammond Club sorgt für fulminanten Saisonauftakt

Planegg – Diese Klänge waren schon immer etwas ganz Besonderes. Zum Auftakt seines neuen Programms ging der Kulturförderverein Würmtal als Veranstalter gleich in die Vollen und startete mit einem musikalischen Höhepunkt. Zu Gast auf der Bühne im Kupferhaus in Planegg war am Donnerstagabend das Vintage-Organ-Trio Schwaiger's Hammond Club mit einer sehr persönlichen Reminiszenz an die legendäre Hammondorgel B-3 aus den 1950ern. Der Zuschauerraum war diesmal passend mit Vierertischen bestuhlt.

Kein „Whiter Shade of Pale“ ohne die vibrierenden Schummerklänge der Hammondorgel: Bis es dazu kam, hatte die Hammond, wie sie kurz genannt wird, aber schon einen beachtlichen Parcours hinter sich gebracht. Ursprünglich erfand der Amerikaner Laurens Hammond das Tasteninstrument für den vergleichsweise preisgünstigeren Einsatz in ärmeren Kirchengemeinden. Über den Gospel schlichen sich die unverwechselbaren Klänge schließlich in den Jazz ein und machten sich von dort aus ebenso unentbehrlich im Rock, Rhythm and Blues, Soul, Funk, Reggae, Ska und Fusion.

Die Kompositionen von Thomas Schwaiger waren wie ein Spiel mit allen Möglichkeiten. Äußerst kreativ, aber mit eingängigen Leitmotiven hielt er die Spannung und bot dennoch einen leicht zugänglichen Feel-Good-Sound. Überzeugend getaktet wechselten sich temporeiche, tanzbare Grooves und einladende Klangreisen ab.

Mit kleinen Geschichten holte Schwaiger sein Publikum in-



Boten einen Abend für musikalische Feinschmecker (v.l.): Thomas Schwaiger (Hammondorgel), Tom Förster (Tenorsaxofon) und Christoph Holzhauser (Schlagzeug) bei ihrem Auftritt im Kupferhaus in Planegg.

MICHAEL SCHÖNWÄLDER

haltlich ab, ließ musikalisch geführte Bilder im Kopf entstehen und zelebrierte Musik als Lebenswelt. Mit „Brother Basil“ und „Sister Safran“ ging es, rhythmisch wahlweise raffiniert oder rasant angerichtet, in die Küche. „Ich bin ein leidenschaftlicher Koch“, verriet der Hammond-Experte. Impressionen eines Nachmittags zu Hause verarbeitete er zu seinen träumerisch getragenen „Movements of an Afternoon“. „Für einen großen Menschen kann ein Auto gar nicht klein genug sein“, befand Schwaiger. In Erinnerung an seinen geliebten, wendigen Flitzer habe er

„Mind the Bobbycar“ komponiert und nahm das Publikum daraufhin auf eine musikalisch beschwingt fröhliche Tour mit. Seiner Alten Dame, Baujahr 1955, ausgestattet mit Original-Leslie-Lautsprechersystem (Effektgerät zur elektroakustischen Klangveränderung), quasi die Grande Dame unter den Hammondorgeln, liefen Schlagzeuger Christoph Holzhauser und Tenorsaxofonist Tom Förster bei diesem Auftritt nicht selten den Rang ab. Mit beeindruckender Bandbreite stellte Förster sein Können beispielsweise in „Les Jardins de St. Hubert“ unter Beweis. Ju-

belnden Applaus bekam Holzhauser jedes Mal für seine atemberaubenden freien Improvisationen. Alle drei erwiesen sich einzeln wie im Zusammenspiel als begnadete Musiker und Meister ihres Fachs. Es war ein Abend für Musik-Gourmets und solche, die es werden wollen, und, was die Hammond betrifft, weitab von Bach oder Schlager. Schwaiger studierte Kirchenmusik und Komposition am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Er arbeitet als Pianist, Organist, Komponist, Dirigent und Produzent, live und im Studio für Projekte und Me-

dien jedweder Art. Förster studierte Jazz-Saxofon an der Hochschule für Musik und Theater in München und machte sich gleichzeitig einen Namen in der Münchner Musikszene. So ist er festes Mitglied bei „Jazzrausch Bigband“, bei „Soulkitchen“ und wird von weiteren Acts aller Genres regelmäßig gebucht. Holzhauser studierte Jazz-Drums in Würzburg. Bekanntheit erreichte er als Mitglied der Hip-Hop-Brassband „MOOP MAMA“, mit der er regelmäßig durch Deutschland, Österreich und die Schweiz tourt.

ALEXANDRA JOEPEN-SCHUSTER